

Sillenbacher gründen Jugendstiftung

Während der vergangenen Jahre kümmerten sich Brigitte Ott-Göbel, ihr Mann Volker Göbel sowie ihr Neffe Tim neben ihrer beruflichen Tätigkeit ehrenamtlich um die Belange junger Menschen in Sillenbuch. Im November 2007 gründeten sie die Ott-Goebel-Jugendstiftung, um das Engagement auch finanziell unterstützen zu können. Am vergangenen Freitag wurde die Stiftung offiziell vorgestellt.

„Das private Engagement darf nicht zum Reparaturbetrieb des Staates werden, der Staat aber kann nicht mehr alles leisten“, beschrieb Roswitha Wenzel, die Kinderbeauftragte der Stadt Stuttgart, ein grundsätzliches Dilemma der öffentlichen Hand. Wenzel war am vergangenen Freitag Abend als Festrednerin zur offiziellen Gründungsfeier der Ott-Goebel-Jugendstiftung in das evangelische Gemeindehaus Alt-Heumaden gekommen. Die Stadt Stuttgart habe mit ihrem „Gesamtkonzept kinderfreundliche Stadt“ zwar „bundesweit Modellcharakter“ erlangt, doch die Verwaltung könne nur die Rahmenbedingungen schaffen und so bewirken, „dass sich das bürgerschaftliche Engagement des Themas Kinderfreundlichkeit annimmt“. Die grundsätzliche Verantwortung für die Schwächsten in der Gesellschaft müsse im Bewusstsein aller gesellschaftlicher Kräfte bleiben, betonte die Kinderbeauftragte.

Diese Verantwortung hat sich auch die neu gegründete Jugendstiftung auf die Fahnen geschrieben. „Die Förderung von Erziehung, Ausbildung und Gesundheit junger Menschen“ nennt Brigitte Ott-Göbel den Stiftungszweck. Gemeinsam mit ihrem Mann Volker Göbel und ihrem Neffen Tim Göbel bildet sie den Vorstand der Jugendstiftung. Ott-Göbel war schon bislang als Vorlesepatin an der Grundschule Heumaden engagiert, Volker Göbel kümmerte sich im Rahmen eines Projekts der Lokalen Agenda Sillenbuch um

Nachhilfe für benachteiligte Hauptschüler. „Nach dem Ende unserer Berufstätigkeit war klar, dass wir ehrenamtlich etwas für Kinder und Jugendliche tun wollen“, sagte Volker Göbel. Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen stünden dabei im Zentrum ihrer ehrenamtlichen Anstrengungen. Brigitte Ott-Göbel unterstrich dies. „Diese Themen bilden das Rückgrat unserer Gesellschaft“, sie seien entscheidend für die weitere gesellschaftliche Entwicklung, betonte sie.

Insbesondere in der Anfangsphase möchten die Stiftungsgründer noch nicht in die Förderung von Großprojekten einsteigen. „Wir werden im Jahr 2008 unsere Partner aus der bisherigen ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützen“, sagte Volker Göbel. Der Schwerpunkt der Förderung solle im näheren Lebensumfeld, im Stadtbezirk Sillenbuch, liegen. Den Begriff Nachhaltigkeit siedeln die Stifter dabei oben an. Bewährtes weiterzutragen und auszuweiten und dabei eine mittel- bis langfristige Zusammenarbeit zwischen Geförderten und der Stiftung aufzubauen, ist im Leitbild der Stiftung verankert.

Für das Jahr 2008 stehen zwei Förderschwerpunkte im Stadtbezirk an. Die Stiftung wird im Herbst das Lesefest der Vorlesepaten an der Grundschule Heumaden finanzieren. Außerdem erhält die Initiative „Fit in den Job“ der Mobilien Jugendarbeit Sillenbuch, die Hauptschulabsolventen bei der Suche nach einem



Volker und Tim Göbel, Brigitte Ott-Göbel.

Foto: pbs

Ausbildungsplatz unterstützt, eine digitale Videokamera, die für das Training von Bewerbungssituationen zum Einsatz kommen wird. Ein drittes Projekt, das für die internationale Seite der Stiftung steht, kommt ebenfalls in den Genuss von Zuwendungen. Die Partnerorganisation Swisscontact Germany, die sich um die berufliche Qualifikation von Schülern im Kosovo kümmert, wird Gelder für ein Trainingsprogramm erhalten, mit dem Berufsschullehrer für einen modernen Unterricht fit gemacht werden sollen.

Für die Zukunft plant die Ott-Goebel-Jugendstiftung, neben der Unterstützung gemeinnütziger sozialer Einrichtungen auch eigene Projekte zur Förderung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen auf die Beine zu stellen.

pbs